

# Wir sind dann mal weg!

Mitte der 90er-Jahre führte die Arbeit Maria Magdalena Moser, Lehrerin und Autorin aus Reigoldswil, ein erstes Mal mit ihrer Familie nach Sucre in Bolivien. Bald lernten sie das Elend der vielen Dienstmädchen kennen. Einige Jahre später begannen sie zusammen mit einem Schweizer Trägerkreis eine Anlaufstelle für die praktisch rechtlosen Dienstmädchen zu betreiben: Sinp'Arispa. Hier bekamen und bekommen die jungen Frauen Beratung und Unterstützung, Aufklärung über ihre Rechte.

Ende Oktober 2016 reist Maria Magdalena Moser mit Tochter Laila und

Sohn Benjamin für neun Monate nach Sucre. Die Tochter wird zusammen mit den bolivianischen Kolleginnen die Schulbank drücken, Benjamin wird Bauprojekte begleiten und die Initiantin selbst wird neben der Projektarbeit einigen Geschichten der Dienstmädchen nachgehen: Was ist aus ihnen geworden, was hat die Anlaufstelle bewirkt? Das soll helfen, die Zukunft des Projektes zu planen und zu sichern.

Am Sonntag, 11. September 2016, berichtete die Familien anlässlich eines Gottesdienstes der Kirchgemeinde Waldenburg-St. Peter vom Vorhaben.



Maria Magdalena Moser und Familie im Gespräch mit Konfirmanden.